392.

Li

als OV

Sammelband

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-485421-p0002-5

Die
Treuer Diener und Unterthanen
Befallene Hoffnung/
Welche
Als
Die Hoch-Wohlgebohrne Frau/
FRAU
Anna Elisabetha
gebohrne von Werthern/
Verwittibte Frau Geheimbde Räthin von Helmnitz/
Erb- und Gerichts-Frau auff Straußfurth/ Vehra
und Henschleben ꝛc.
unter Solenner und ansehnlicher Begleitung
den 9ten Decembris Anno 1704.
In die Kirche zu Straußfurth gebracht/ und bis zu Einsenckung in DERO Erb-Begräbnüß zu Vehra
beygesetzet wurde/
aus Unterthäniger und Betrübnüß-voller Schuldigkeit
in folgenden Trauer-Zeilen
entwerffen wolte
Seiner gnädigen nunmehro Hoch-seeligen Frauen
Verwalter zu Straußfurth
Heinrich Haumann.

ERFURT/
Gedruckt in Georg Heinrich Müllers Officin.

SChmertz! O grosser Schmertz! der über
mich ist kommen/
O grosser Unglücks-Sturm! wie stöst tu
auff mich zu/
Weil mir der blasse Tod hat gar zu früh ent-
nommen
Die grosse Pflegerin/ die mich gesetzt
in Ruh.
O gar zu harter Streich! der itzt mein Hertz getroffen/
Und fast zerknirschet hat/ O ungestümmer Tod!
Mein Wunsch ist nun umsonst/ vergebens ist mein Hoffen/
Ach! Ach! wie kränckstu mich! was bringestu vor Noth?
Das Bild der Gottesfurcht/ so GOtt und Wahrheit
liebte/
Da hoher Tugend-Glantz sich täglich blicken ließ/
Da das Gemüthe stets in GOttes Wort sich übte/
Und keine Dürfftigen in Armuth von sich stieß/
Das mit Verstand und Witz das hohe Hauß regierte/
Und manches Ungemach durch Sanfftmuth offt gestillt/
Das nur zum Tugend-Weg die Unterthanen führte
Und Sie durch weisen Rath mit Seegen angefüllt.
Dies leyder! neiget sich und wird von uns gerissen/
Ach dieser blut'ge Riß reißt immer tieffer ein/
Daß meine Sinne nun mit Wehmuth klagen müssen:
Was uns am liebsten war/ das muß entrissen seyn.
O schlechte Hoffnungs-Lust/ wie kanstu uns bethören/
Ist das der Freuden-Schluß? den ich so offt gemacht:
Es solte Straußfurth hier das Haupt noch länger ehren/
Daß ohne Unterlaß nach dessen Wohl getracht;

Doch

Doch nunmehr mustu stets von Ihm verlassen stehen/
Dein' Augen schauen nicht die treue Mutter mehr/
Wo du die Treue stets zuvor mit Lust gesehen/
Und dich an Ihr ergetzt/ sind alle Stellen leer.
Das hoch-betrübte Hauß fühlt auch die tieffen Wunden
Am allermeisten noch/ so dieser Zufall schlägt/
Der Trost und feste Schluß ist unvermerckt verschwunden/
Ach! diese Trauer-Post hat nichts als Leyd erregt.
Doch können wir uns nicht dem Höchsten widersetzen/
Dem dieser Schluß gefällt/ und wendet unsre Lust/
Das/ was uns konte vor mit seiner Gnad' ergetzen/
Hat in das Himmels-Schloß zu GOtt hinauff gemust.
Drum hilfft das Weinen nicht/ nichts hilfft das Hände ringen/
Nichts stetes Angst-Geschrey/ nichts höchst beschwertes Ach!
Das Sie/ Hochseelige/ könnt wieder zu uns bringen/
Drum schreyen wir JHR nur vergeblich alle nach.
Ach wohl JHR/ SJE ist nun aus dieser Kummer-Hütten/
SJE trägt in Ihrer Hand die weisse Freuden-Fahn;
Hat gleich JHR Geist zuvor mit tausend Angst gestritten/
So stehet SJE nunmehr in güldnen Himmels-Plan.
SJE lebt und triumphirt in hohen Freuden-Himmel/
Wir aber weinen stets/ weil unser Angesicht
Hier noch erdulden muß/ das tolle Welt-Getümmel/
Das uns auf alle Art mit Creutz und Noth anficht.
Indessen soll der Ruhm von uns gepreiset werden/
Den SJE erlangt durch Treu/ durch Fromm- und Redligkeit/
Biß wir nach GOttes Rath von dieser Jammer-Erden
Gehn hin wo JEsus ist/ der ewig uns erfreut.

180069

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-485421-p0007-3

Die

Treuer Diener und Unterthanen

Befallene Hoffnung/

Welche

Als

...ch-Wohlgebohrne Frau/

F R A W

...a Elisabetha

...von Werthern/

...u Geheimbde Räthin von Helmnitz/

...chts-Frau auff Straußfurth/Vehra

und Henschleben ꝛc.

...Solenner und ansehnlicher Begleitung

...n Decembris Anno 1704.

...u Straußfurth gebracht/ und bis zu Ein-

...DFRO Erb-Begräbnüß zu Vehra

beygesetzet wurde/

...äniger und Betrübnüß-voller Schuldigkeit

in folgenden Trauer-Zeilen

entwerffen wolte

...digen nunmehro Hoch-seeligen Frauen

Verwalter zu Straußfurth

...einrich Haumann.

ERFURT/

Gedruckt in Georg Heinrich Müllers Officin.